

### Arbeitsblatt 3: Der Warschauer Aufstand

#### **Aus einer Rede Heinrich Himmlers am 21. September 1944 zum Warschauer Aufstand**

„Meine Herren! [...] Wir führen seit fünf Wochen den Kampf um Warschau. Ich habe als meinen Kommandeur dort den SS-Obergruppenführer von dem Bach eingesetzt. Der Kampf ist der härteste, den wir seit Kriegsbeginn durchgeführt haben. Er ist vergleichbar mit dem Häuserkampf in Stalingrad. [...] Wie ich die Nachricht von dem Aufstand in Warschau hörte, ging ich sofort zum Führer. Ich darf Ihnen das als Beispiel sagen, wie man eine solche Nachricht in aller Ruhe auffassen muss. Ich sagte: „Mein Führer, der Zeitpunkt ist unsympathisch. Geschichtlich gesehen ist es ein Segen, dass die Polen das machen. Über die fünf, sechs Wochen kommen wir hier weg. Dann aber ist Warschau, die Hauptstadt, der Kopf, die Intelligenz dieses ehemaligen 16-17-Millionenvolkes ausgelöscht, dieses Volkes, das uns seit 700 Jahren den Osten blockiert und uns seit der ersten Schlacht bei Tannenberg im Wege liegt. Dann wird das polnische Problem für unsere Kinder und für alle, die nach uns kommen, ja schon für uns kein großes Problem mehr sein.“ Außerdem habe ich gleichzeitig den Befehl gegeben, dass Warschau restlos zerstört wird. Meine Herren! Sie können nun denken, ich sei ein furchtbarer Barbar. Wenn Sie so wollen: Ja, das bin ich, wenn es sein muss. Der Befehl lautete: Jeder Häuserblock ist niederzubrennen und zu sprengen, sodass sich in Warschau keine Etappe mehr festnisten kann. [...] Ich war etwas abgeschweift von Warschau, der riesigen Etappenstadt, die nicht mehr sein wird.“

*Aus: Rede des Reichsführers SS vor den Wehrkreisbefehlshabern und Schulkommandeuren, 21.09.1944. o.O.o. J. Bestände des Berlin Document Center, Roll 38, Ordner 238 B.*

#### **Der Journalist Cord Aschenbrenner zum 60. Jahrestag des Warschauer Aufstands**

„[...] wie überhaupt der Aufstand der Heimatarmee außerhalb Polens [...] zu den eher unbekannteren Ereignissen des Zweiten Weltkriegs gehörte. Dabei ragt der Kampf der Polen um ihre Hauptstadt aus der an Tragödien reichen Geschichte des Krieges heraus: Ein Aufstand nach fast fünf Jahren grausamer Besatzungsherrschaft der Deutschen, inmitten der Großstadt Warschau, in der Hoffnung auf Hilfe durch die Westalliierten, die jedoch fast gänzlich ausblieb. Opfer der 63 Tage des Aufstands waren rund 16.000 Kämpfer – Männer, Frauen, Jugendliche – und wohl 180 000 Zivilisten, niedergemacht von SS und Wehrmacht und verraten von der Sowjetunion. Stalin hielt die Rote Armee fast bis zum Ende der Kämpfe in Sichtweite am östlichen Weichselufer zurück, um die aufständischen Polen, denen er keinen Anteil an der Befreiung ihres Landes zugestehen wollte, verbluten zu lassen. Warschau mit seiner Altstadt lag nach dem Aufstand in Trümmern, was stehengeblieben war, wurde von den Deutschen sorgfältig zerstört. An den überlebenden Kämpfern der bürgerlichen AK rächte sich nach dem Krieg das kommunistische Regime in Polen. [...]“

*Aus: Cord Aschenbrenner: Das erste Opfer des Kalten Krieges. Der Kampf um Warschau 1944. In: Neue Zürcher Zeitung vom 29. September 2004.*

1. Informieren Sie sich über Zeitpunkt und Verlauf des Warschauer Aufstands während des Zweiten Weltkriegs. Skizzieren Sie die politischen und die militärischen Ziele der Aufständischen.
2. Warum bezeichnet Heinrich Himmler in seiner Rede vom September 1944 den Aufstand geschichtlich gesehen als „Segen“?
3. Welche Rolle spielt dieser Aufstand für das polnische Geschichtsbewusstsein?